

Fragen an ...



Dieter Raupach, TÜV SÜD Sachverständiger und E-Bike-Experte

Welche Versicherung (des Gegners) kommt beim Unfall mit dem E-Bike zum Tragen? Normale Privat-Haftpflichtversicherung?

Hier muss man unterscheiden, je nachdem, wer im Unfallgeschehen verwickelt war. Bei einem Unfall mit Kraftfahrzeugen springt die Kfz-Haftpflicht des Unfallgegners ein. Wurde der Fahrradunfall durch eine Person verursacht, ist die Privat-Haftpflicht des Unfallgegners gefragt. Bei Kollisionen mit einem Hund – auch das kommt nicht so selten vor – ist die Hundehaftpflicht gefragt.

In welchem Rahmen bewegen sich Schäden normalerweise beim E-Bike – die Schadensumme ist doch erheblich geringer als beim Kfz?

Ja, die Schadensummen sind im Vergleich zum Pkw deutlich geringer. E-Bikes kosten ja auch in der Anschaffung weniger. Häufig sprechen wir von einem Totalschaden. Die Schadenhöhe bewegt sich erfahrungsgemäß zwischen 600,00 Euro und Totalschaden – was auf den Wiederbeschaffungswert hinausläuft.

Vermutlich wissen die wenigsten Verbraucher, dass sie auch fürs geschädigte E-Bike einen Gutachter beauftragen dürfen. Wer sollte hier aufklären?

Hier ist Aufklärung tatsächlich gefragt, über Werkstätten und die Sachverständigenorganisationen. Ein Gutachter ist beim Unfall immer erforderlich, da die Fahrradhändler lediglich einen Kostenvorschlag erstellen.

Schadengutachten für E-Bikes

Schadenmanagement | Für die Fahrradtour am Wochenende oder für die tägliche Fahrt zur Arbeit: E-Bikes sind aus dem Straßenbild nicht mehr wegzudenken. Ganz gleich, für welchen Zweck es genutzt wird, das Fahrrad muss stets verkehrssicher bleiben. Besonders ärgerlich sind Beschädigungen am Rad durch einen unverschuldeten Unfall. Hier laufen schnell hohe Summen für Instandsetzung und Reparatur auf.

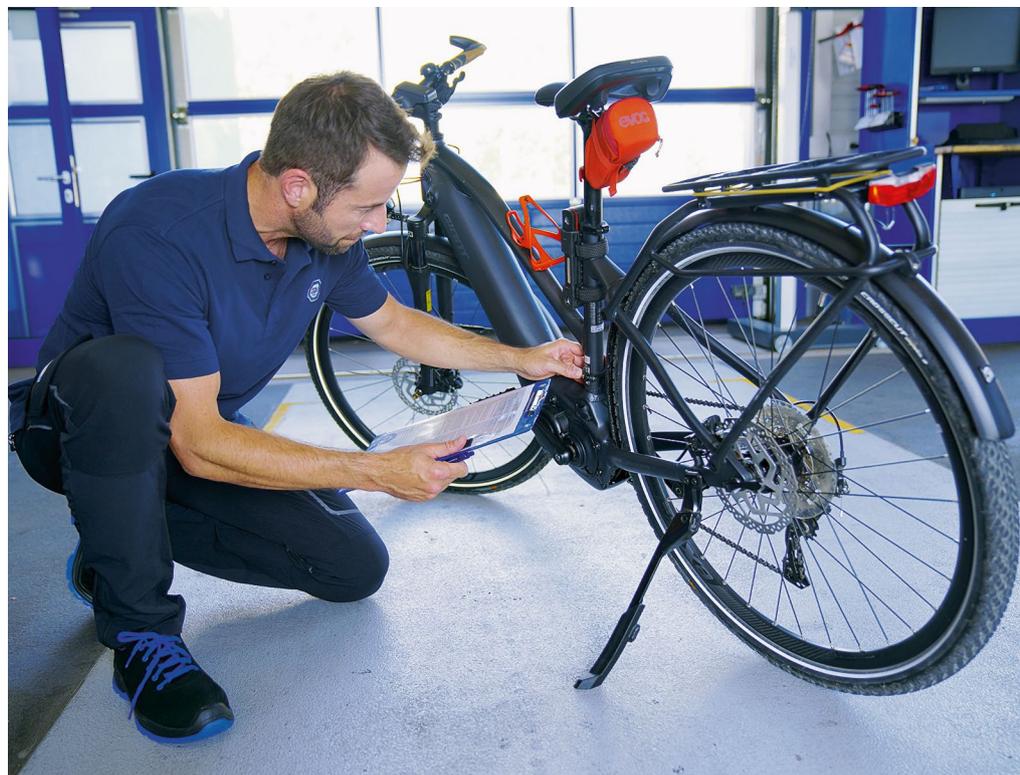
Was die wenigsten Verbraucher wissen: Wenn sie einen Unfall mit dem E-Bike hatten und nicht selbst schuld sind, haben sie ein Anrecht darauf, einen eigenen Schadengutachter ihrer Wahl zu bestimmen. Es geht darum, berechnete Ansprüche gegenüber der gegnerischen Versicherung geltend zu machen. Der Unfallgeschädigte darf dabei selbst entscheiden, welchem Schadengutachter er sein Vertrauen schenken möchte. Dies gilt bei Schäden am Auto ebenso wie bei Schäden am Fahrrad oder E-Bike.

Daraus ergeben sich auch Chancen für Bike-Händler und Werkstätten: Betriebe, die das Thema Schadengutachten für

E-Bikes nach Unfällen anbieten, schaffen damit ein weiteres Instrument zur Kundenbindung.

Individuelle Komponenten auf Basis modernster Technik und ausdauernde Akkus beim E-Bike haben ihren Preis. Deshalb ist es im Falle eines nicht selbst verschuldeten Unfalles umso wichtiger, einen professionellen Partner mit Sachverstand an der Seite zu haben. Die Bike-Experten von TÜV SÜD erstellen ein fundiertes Gutachten und gewährleisten somit eine zügige Schadenabwicklung.

Der Boom bei E-Bikes kann für Werkstätten auch abseits der Unfallinstandsetzung zum Zusatzgeschäft werden: „Wir sehen immer häufiger, dass Kfz-Werkstätten Leihräder für die Ersatzmobilität anbieten, wenn das Fahrzeug bei der Unfallinstandsetzung oder für Wartungsarbeiten in der Werkstatt ist“, erklärt Dieter Raupach, TÜV SÜD Sachverständiger. Entsprechendes Know-how vorausgesetzt, kann der E-Bike-Service in mehrfacher Hinsicht auch für Kfz-Werkstätten und Motorradbetriebe ein attraktives Zusatzgeschäft sein.



Im E-Bike sind teure Komponenten verbaut – nach einem Unfall ist ein neutrales Gutachten gefragt.

TÜV SÜD geht Zukunftsthemen an



Vorstandsvorsitzender Dr. Johannes Bussmann (li.) und Finanzvorstand Matthias J. Rapp.

Bilanz | Bei der Bilanzpressekonferenz in München präsentierte TÜV SÜD die international ausgerichtete Wachstumsstrategie in wichtigen Zukunftsfeldern. Dienstleistungen beim Umbau der Energieversorgung spielen künftig eine wichtige Rolle. Im vergangenen Jahr konnte der internationale Dienstleistungskonzern den Umsatz um 7,3 Prozent auf rund 2,9 Milliarden Euro steigern. Allerdings machten sich die anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Verwerfungen durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie und die Auswirkungen des Ukraine-Krieges im Ergebnis bemerkbar: Das EBIT ging im Vergleich zum Vorjahr um 13,4 Prozent auf 195 Millionen Euro zurück.

„TÜV SÜD hat sich trotz des schwierigen Gesamtumfeldes positiv entwickelt. Mit der breiten inhaltlichen und geografischen Ausrichtung sorgen wir für Stabilität“, erklärte Dr. Johannes Bussmann, Vorstandsvorsitzender der TÜV SÜD AG. Der Ukraine-Krieg habe klargemacht, dass man gründlich überdenken müsse, wie sich Unternehmen aufstellen und wirtschaften – beispielsweise in Bezug auf Lieferketten und die zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Im Segment Mobility erreichten die mehr als 6.300 Beschäftigten mit einem Umsatz von 945,0 Millionen Euro ein Umsatzplus von 6,7 Prozent. Ein zweistelliges Umsatzwachstum auf 973,8 Millionen Euro erzielte das Segment Certification (plus 11,1 Prozent). Im Segment Industry erzielte TÜV SÜD einen Umsatz von 961,8 Millionen Euro und damit 4,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Europa ist nach wie vor die umsatzstärkste Region des weltweit tätigen Konzerns. „In der Region Europe erwirtschafteten wir im Jahr 2022 rund drei Viertel des Konzernumsatzes“, erklärte Finanzvorstand Prof. Matthias J. Rapp. Einen deutlichen Umsatzanstieg (+ 19,4 Prozent) auf 177,2 Millionen Euro konnte die Region Americas verzeichnen. Ein deutliches Plus von 12,8 Prozent gab es auch in der Region Asia (517,3 Millionen Euro). TÜV SÜD hat im vergangenen Jahr kräftig in die Weiterentwicklung des Unternehmens investiert. 2022 flossen 154 Millionen Euro in den Ausbau der weltweiten Prüfinfrastruktur, die Entwicklung von neuen Dienstleistungen und Geschäftsmodellen sowie in die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens.

Personale

Vorsitz im TÜV-Verband

Dr. Johannes Bussmann (54) ist neuer Vorsitzender des Präsidiums des TÜV-Verbands e. V. in Berlin. Der Vorstandsvorsitzende der TÜV SÜD AG wurde von der Mitgliederversammlung gewählt. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Axel Stepken an. Bussmann übernimmt den Vorsitz des TÜV-Verbands in herausfordernden Zeiten. „Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind beherrschende Themen unserer Zeit. Politik und Wirtschaft müssen jetzt Tempo machen, um unsere Lebensgrundlagen dauerhaft zu erhalten“, sagte Bussmann. „Dabei muss es gelingen, die Energieversorgung auf Grundlage innovativer Technologien zu sichern.“ Insgesamt sei die deutsche Wirtschaft bei der nachhaltigen Transformation ihrer Geschäftsmodelle auf einem guten Weg. Auch die TÜV-Unternehmen setzen auf Nachhaltigkeit. „Als Prüfororganisationen unterstützen wir die Wirtschaft bei Investitionen in grüne Technologien wie Wasserstoff oder erneuerbare Energien, energieeffiziente Gebäude, Elektromobilität oder nachhaltige Produkte“, sagte Bussmann. „Mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen können Unternehmen ihr umweltverträgliches Handeln sicherstellen und umweltbezogene Chancen und Risiken frühzeitig erkennen.“ Unabhängige Prüfungen tragen dazu bei, dass gesetzlich vorgeschriebene Umweltstandards eingehalten werden.



Foto: TÜV SÜD

TÜV SÜD Division Mobility, Philip Puls, Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81, philip.puls@tuvsud.com
Zentraler Vertrieb, Tel. 07 11/7 82 41-2 51, MO-Vertrieb@tuvsud.com